



30. 5. 2003

# RCGD *informationen*

Nr. 238

# RUDERCLUB GERMANIA DÜSSELDORF 1904 e.V.

## CLUBHAUS

Am Sandacker 43, 40221 Düsseldorf-Hamm  
Postanschrift: Postfach 250107, 40093 Düsseldorf  
Tel. 0211-305839  
e-mail: info@rcgermania.de • www.rcgermania.de

## ÖKONOMIE

Giacomo & Sabine Naunheim  
Tel. 0211-305839, 0178-7307752

## HAUSMEISTER

Karsten Siems, Tel. 0211-392955

## KONTEN

Postbank AG 164297-436 (BLZ 360 100 43)  
Stadtparkasse 10158046 (BLZ 300 501 10)

---

## Ehrenvorsitzender

Albrecht C. Müller, Tel+Fax: 02132-4059

## Clubvertretung

### 1. VORSITZENDER

Gunnar Hegger  
Brachtstraße 11, 40223 Düsseldorf  
Tel. 0211-9346169, Fax: 9345609

### 1. STV. VORS. GESCHÄFTSFÜHRUNG

Kurt Nellessen  
Karolingerstr. 96, 40223 Düsseldorf  
Tel: 0211-331699

### 2. STV. VORS. MARKETING / SPONSORING

Steffen Schöps-Engler  
Flurstr. 74, 40235 Düsseldorf  
Tel. 0211-3035268

## SCHATZMEISTER

Jörg Kreuels  
Völklinger Str. 7, 40219 Düsseldorf  
Tel. 0211-395762

## RUDERWART

Mario Pfeil  
Kölner Landstr. 278, 40589 Düsseldorf  
Tel. 0211-500412 (p), 0202-2733132 (d)

## HAUSWART

Jürgen Kroneberg  
Benrather Schloßallee 88, 40597 Düsseldorf  
Tel. 0211-7103911  
Handy 0172-6972428

## TRAININGSLEITER

Frank-Christian Baldus  
Flurstr. 74, 40235 Düsseldorf  
Tel. 0211-3035268  
Büro: 0211-4773470

## JUGENDWART

Jan Lehmann  
Ickeswarder Str. 36, 40589 Düsseldorf  
Tel. 0172-1790901

## DAMENWARTIN

Gisela Kloeters  
Auf dem Hochfeld 33, 40699 Erkrath  
Tel. 0211-243686

## Ältestenrat

SPRECHER  
Ralph Beeckmann  
Espenstr. 9a, 41470 Neuss  
Tel: 02137-5747

## WEITERE MITGLIEDER

Christa Lange, Dr. Burkhard Köntzer,  
Helmut Sprunk, Frank-Michael Baldus

## Mitarbeiter der Clubvertretung

BOOTSWART  
Axel Peterkes, Tel. 0211-307127 (p), 797-17223 (d)

## WANDERRUDERWART

Dr. Herbert von Holtum, Tel. 0211-633293

## ANFÄNGERAUSBILDUNG

Sabine Holland, Tel. 0211-5381174 (p), 8922703(d)  
Mario Pfeil, Tel. 0211-500412 (p), 0202-2733132(d)

## TRAINER

Stefan Krajewski  
Benrather Schloßallee 17d, 40597 Düsseldorf  
Tel. +Fax 0211-7186346

## ALDE BÜDELS

Hermann Straßburger, Tel. 0211-686886

## WEDAU-REGATTEN

Detlef Schlüter, Tel. 0211-674401

## PROTEKTOR SRR GYMN. GERRESHEIM

Wilfried Hesmert, Tel. 02053-4567, Fax 3487

## ARCHIV und RCGD-Aktuell

Astrid Hegger, Tel. 0211-9346169

## RCGD Informationen

Redaktion: Gisela Kloeters (Damen), Gunnar Hegger (allg. Rudern) Frank-Christian Baldus (Training), Schriftleitung: Ralph Beeckmann.

Beiträge bitte **unformatiert** auf Diskette oder per e-mail an Ralph Beeckmann, Espenstr. 9a, 41470 Neuss  
e-mail: rb@beeckmann.de, Tel. 02137-5747, Fax: 70411

Die *RCGD Informationen* erscheinen viermal im Jahr, zum Ende Februar, Mai, August und November.  
Redaktionsschluß: jeweils 14 Tage vor Erscheinen.

---



## Marlis Wissmann

\* 20. 12. 1935 † 22. 4. 2003

Abschiednehmen ist ein Moment und Erlebnis, das wir alle ungern begehen.

Nicht immer sind wir darauf vorbereitet und wir haben Wünsche oder Träume, die unerfüllt bleiben. Heute ist ein solcher Tag des Abschiednehmens.

Marlis Wissman ist für immer von uns gegangen, ein Mensch voller Vorzüge: gewissenhaft, zuverlässig, bescheiden, ja vornehm, eine Dame im wahrsten Sinne. Stets gut gelaunt, zuvorkommend, lebensfroh, höflich, einfach liebenswert - 67 Jahre lang hat sie so Ihren Anteil an unseren Leben hinterlassen. Über 40 Jahre davon auch als Teil des RCGD. Sie hat an vielen Dingen mitgewirkt, hat geholfen, gestaltet, immer mitgemacht.

Ich lernte Marlis 1999 zum 60-jährigen Jubiläum unserer Damenabteilung kennen. Sie hatte - wie viel Damen an diesem Tage - das Bedürfnis, mir Ihre eigenen Erlebnisse dieser 60 Jahre mitzuteilen, doch gerade sie blieb mir in Erinnerung. „Mein Name ist Marlis Wissmann, ich bin seit 1. Mai 1961 Mitglied bei Germania und wenn Sie nichts dagegen haben, dann duzen wir uns...!“ Natürlich hatte ich nichts dagegen und fortan trafen wir uns bei vielen Festen und Feiern. An ihrem 65sten Geburtstag, den Sie bei uns im Club feierte, hatte ich die Freude, Marlis nach hause fahren zu dürfen. „Ich fahre mit dem jungen Präsidenten!“ lehnte sie die Angebote weiterer Fahrer ab und wir waren beide mächtig stolz, als wir einander eingehakt den Club verließen.

Die Nachricht der nun schicksalhaften Krankheitsdiagnose erreicht mich am 9.12., am Tage unserer JHV. „Schickt mir keine Blumen, ich bin bald wieder bei Euch!“ Und unserer Damenwartin Gisela Kloeters sagte sie noch vor wenigen Wochen „bald fahren wir mit meinem Käfer wieder durch die Lande, bei schönem Wetter versteht sich, und dann trinken wir gemeinsam einen Jubi!“ Eine vorbildliche positive rheinische Lebenseinstellung.

Aktiv wird Marlis uns nun nicht mehr begleiten können, doch unsere Erinnerung wird sie für immer bei uns behalten. Seien es die Damenwanderfahrten, auf der Marlis viel erzählt, gelacht und gesungen hat. Auch ein Gläschen hier und da war für sie und ihre Freunde immer willkommen. Seien es die Feste, Geburtstage oder Jubiläen, auf denen sie stets einen Teil ihres Repertoires an Geschichten und Anekdoten rund um den Ruderclub beizutragen hatte, niemals aufdringlich, immer fein und wohl formuliert. Jeder von uns hat seine eigene, ganz besondere Geschichte, seinen Lebensabschnitt, seine Erinnerung. Gute, wie weniger gute Stunden werden dabei sein. Alle tragen zum Gesamtbild, zur Gesamterinnerung bei, jeder hat seine Marlis, jeder behält seine Marlis bei sich.

Liebe Marlis, wir haben einen wunderbaren Menschen verloren, aber viele schöne Erinnerungen gewonnen. Marlis, lebe wohl in Frieden!

GH

# Vorausschau - Unser 100-Jähriges 2004

Grosse Ereignisse werfen ihre Schatten voraus. Die Vorbereitungen zu unserer 100-Jahrfeier laufen auf vollen Touren schon jetzt, 15 Monate vor dem Fest.

Am 7. Mai gaben CV und Festkomitee einen Überblick über den Stand der Vorbereitungen und den voraussichtlichen Ablauf des Jubiläums. Etwa 50 Germanen waren der frühen Einladung gefolgt.

Die CV hat sich vorgenommen, das Ereignis einerseits zwar stilvoll und festlich zu begehen, andererseits aber speziell den jüngeren Mitgliedern die Teilnahme schmackhaft zu machen und obendrein auch noch für alle finanziell erschwinglich. Motto des Festes ist daher „**Ein moderner Traditionsclub wird 100**“.

Gründungsdatum des RC Germania war der 15. April 1904, da der 100. Geburtstag somit aber auf einen Donnerstag fällt, beginnt der offizielle Teil erst am Sonntag, den 18. 4. 2004 (Weisser Sonntag!) mit dem Anrudern und einem Stiftungsfest.

Die Jubiläumsfeierlichkeiten finden statt vom Freitag, 16. bis Sonntag, 18. Juli, und zwar im wesentlichen auf unserem Clubgelände sowie auf dem benachbarten Schützenplatz in einem modernen, sehr schön ausgestatteten weissen Festzelt für etwa 400 Personen, wie es für Jubiläen oder Hochzeiten typisch ist. Die Anmietung eines Hotels oder entsprechenden Festsaaes à la 1979 würde unsere Möglichkeiten bei weitem überfordern und stiess schon in Vorgesprächen bei Mitgliedern auf wenig Gegenliebe. Hier ein Blick auf den voraussichtlichen Ablauf:

Freitag, 16. 7.

Der Abend beginnt mit dem Empfang der angereisten Gäste und einem gemütlichen Beisammensein im Club bei Altbier und rheinischen Leckereien, wobei wir von unserer Ökonomie betreut werden.

Es zeichnet sich schon jetzt ab, dass wir neben Mitgliedern aus der näheren Umgebung auch viele von weither Angereiste wiedersehen können, sogar aus dem Ausland und selbst aus Übersee.

Samstag, 17. 7.

Am Vormittag wird gemeinsames Rudern angeboten, ab 13 Uhr ist ein Familiennachmittag vorgesehen mit Bootstufen, Begrüssungen und Attraktionen für Jung und Alt, am frühen Abend der Festakt und danach beginnt das Fest. Für unser leibliches Wohl sorgen Catering-Profis. Zwischen den einzelnen Programmblöcken liegen übrigens ausreichende Pausen.

An offiziellen Gästen der Stadt, des Landes NRW und den Verbänden wird beim Festakt kein Mangel sein und es besteht Grund zur Vorfreude auf ein attraktives Rahmenprogramm. Schliesslich sind Germanen für Überraschungen immer gut. Selbstverständlich gibt es Life-Musik.

Sonntag, 18. 7.

Gemeinsames Ausklingen im Clubhaus mit Nachfeier.

Natürlich wird es auch eine umfangreiche Festschrift geben, die unsere gesamte Historie widerspiegelt und in der sich mit Sicherheit viele Germanen wie-

derfinden werden. Das Buch wird auch unser Jubiläumsjahr 2004 beinhalten, es erscheint daher erst nach den Feiern zum Jahresende 2004, sozusagen als Weihnachtsgeschenk.

Besonderes Augenmerk wurde auf die Veranstaltungskosten gelegt. Die CV plant, einen Preis von EUR 50 pro Person für das Fest am Samstag abend, einschliesslich Buffet, nicht zu überschreiten. Das ist sicher ein fairer Wert.

Ein Budget ist erstellt und die Planung steht. Helfer sind wie immer herzlich willkommen, insbesondere sucht die CV aber noch Sponsoren, denen ein einmaliges und stilvolles Jubiläum des RC Germania am Herzen liegt.

Abschliessend noch einige Termine zu weiteren Grossveranstaltungen in unserem Jubiläumsjahr:

Vom 10. bis 12. September richtet der RCGD zusammen mit befreundeten Rudervereinen das Wanderruder-Treffen des Deutschen Ruderverbandes in

Düsseldorf aus. Federführend wird neben der CV hier Detlef Schlüter und sein Team sein; zu dieser Grossveranstaltung werden ca. 500 Teilnehmer erwartet.

Das Marathonrudern findet dann am 9. Oktober statt und wir erwarten nochmals 500-600 Aktive, aber wir haben ja inzwischen ausreichend Erfahrung.

Keine Frage, der RCGD lebt - auch als 100-Jähriger! Drei herausragende Veranstaltungen in einem einzigen Jahr (bzw. nur vier Monaten) bringen enorme Aufmerksamkeitswerte, die nicht zu unserem Schaden sein werden. Wir sind auf einem guten Weg.

RB





# Geburtstagswunsch einer Barke



Lieber X-Y,

der Du doch so gerne mit mir auf Wanderfahrt gegangen bist und bestimmt auch wieder gehen wirst. Ich bin wieder zurück aus der Werft. Ein guter Bootsmeister hat mich überholt und mit einem guten Lack überzogen. Du solltest mein Holzwerk einmal sehen. Innen wie außen ist es vom Feinsten. Ich glänze wieder. Mein Mahagoni kommt wieder voll zur Geltung. Nun sehe ich wieder aus wie neu, so daß ich mich vor den neuen Auslegern nicht zu verstecken brauche.

Danken möchte ich allen, die mir dieses Frühjahrskleid verpaßt haben. Es war gewiß nicht billig. Ihr habt aber durch fleißige Benutzung und dem wiederkehrend fällig werdenden Obulus Jahre lang in den Reparaturtopf eingezahlt. Dankeschön, macht weiter so.

Nun aber zu meinen Bitten. Wer mich genauer betrachtet, wird Neues an mir feststellen. Im Mittelgang vorne im Bug habe ich nun zwei Löcher, die mit Schrauben gedichtet sind. Diese erleichtern das Entfluten meines Innenraums bei Trans

porten und bei Kleinwäschen. Ihr legt mich einfach mit dem Heck höher, zum Beispiel auf meinen Anhänger, und laßt das Reinigungswasser vom Heck zum Bug laufen. Achtung! Die Schrauben sind lose. Sie sind von Innen und Außen von Hand zu arretieren.

Und wenn ich schon einmal dabei bin, Euch um etwas zu bitten, dann laßt mich doch auch folgendes sagen: Zu meiner Ausrüstung gehören 8 Riemen, 4 Paddelhaken, 8 Ausleger, 1 Steuer mit Holm, 9 Rollsitze, 2 Trägergestelle, 1 Plane, eine Flagge, zwei Anker und diverse Leinen. In den Bug, der mit schonenden Teppichen ausgelegt ist, gehören die mich häufig kratzenden Ausleger. Die Rollsitze finden guten Raum unter dem Steuermannsitz. Die Riemen und Paddelhaken liegen meist im Mittelgang. Deschl hat nun einige Gummimatten gestiftet, die mich beim Aus- und Einsteigen vor Schmutzkratzern bewahren sollen. **Benutzt sie aber auch!**

Eines muß ich auch noch loswerden. Es gibt bestimmte Transportbestimmungen in unserem Land, die auch für Euch Ruderer gelten. Diese besagen, daß ich bei den Überlandfahrten gut mit TÜV-geprüften Gurten befestigt sein muß. Seht Euch die alten Gurte an. Sie sind nicht mehr zulässig. Das Risiko im Versicherungsfall trägt der jeweilige Fahrer für den eigenen Kaskoschaden, aber auch, was noch viel schwerer wiegt, für den Haftpflichtschaden, den ich und mein Hänger anderen Verkehrsteilnehmern zugefügt hat. **Ergo: Deschl stiftete seine Gurte! Die Blauen sind vernichtet worden!**

Döres Cohnen hat nicht in mir gerudert. Er hat aber über Jahre hinweg die Rudererschüler mit weisen Sprüchen versorgt. Einer davon ist: **Legt nie einen Ausleger ins Boot.** Holz und Metall vertragen sich nicht. Immer leide ich und mein Holz. Es erhält böse, tiefe Kratzer.

Übrigens: Ich bin nicht von Pappe. Wassergüsse, Regenschauer, etwas länger im Regen stehen, machen mir nicht so viel aus, wie Ihr glaubt. Säubert mich richtig nach der Fahrt. Entfernt die kleinen Wasserlachen, damit ich nicht in den Ecken faulen kann, wischt mich zum guten Schluß feucht aus und ich bin zufrieden. Gut versorgt warte ich dann auf meinen nächsten Einsatz.

Und wenn Ihr dann auch noch dafür sorgt, daß mich nicht jeder Pseudo-Steuermann oder Steuerfrau, sondern nur ausgebildete Barkensteuerleute verantwortlich führen dürfen, dann bin ich sehr zufrieden und bleibe Euch bestimmt noch weitere 25 Jahre erhalten.

**Eure Barke Kurt Schwelm sr. II**

(Aus dem Barkendeutsch formuliert von Deschl)

## **Rückblick auf Karneval 2003**

Endlich haben wir eine neue Ökonomie!

Gutes Essen! Nette Leute! Gute Preise! Prima!! Die Ökonomie bietet eine Karnevalsfete an. Toll!

Vom Club melden sich 7 (in Worten: sieben) Personen an: Sollte man darüber mal nachdenken?

Rosenmontag: Früher war es üblich (oder vielleicht sogar Tradition?), dass man sich nach dem Zug im Club trifft. Wir hatten dieses Jahr die Qual der Wahl, wo setzen wir uns bloss hin?

Schwierig, wenn man die ganzen Räumlichkeiten für sich allein hat! Ausser unserem Ökonomenpaar und meinem Gatten und mir, fand niemand den Weg in den Club! Traurig!

Irgendwie spukt mir das Wort „Tradition“ (oder Überlieferung oder Usus) im Kopf herum, nicht nur da, es liegt mir auch im Magen. Ich dachte, wir wären ein Club, der darauf baut und stolz ist. Leichte Zweifel schleichen sich ein.

Na ja, wir wollen im Jahre 2004 unsere 100-Jahr-Feier begehen. Nur so, oder aus Tradition?

Etwas nachdenklich verabschiedete ich mich für heute dennoch mit einem fröhlichen „Helau“!

Christine Baldus

# Wir feiern Muttertag...

Muttertag 2003 war mal wieder so ein richtiges Germania-Highlight.

Erstmals in der Geschichte dieses Ereignisses mit fast 30-jähriger Tradition gingen gleich zwei ultraleichte Mütter-C-Achter aufs Wasser (siehe Titelfoto), natürlich unterstützt von germanischen „Nubiern“ als Schlepper, was dank der neuen leichten Boote von der „Ruderwerkstatt“ allerdings den Schrecken früherer Tage verloren hat, einige echte Väter aber trotzdem mit fadenscheinigen Begründungen vergraulte. *Mütter, daran müsst Ihr noch arbeiten!* Im übrigen, keine Bange, der zweite Achter gehört uns gar nicht, sondern war dank Gunnar nur geliehen. Er kam natürlich auch heil zurück.

Anfängliche Rekrutierungsschwierigkeiten ruderwilliger Mütter verflüchtigten sich kurzfristig, nachdem der Wettergott Sonnenschein und laue Temperaturen versprochen hatte. Zwei Generationen Ruderinnen kamen sogar zusammen, von denen sich einige nicht mal kannten, aber dennoch zusammen ruderten.

Obendrein hatte unser Ökonomen-Ehepaar Naunheim ein überaus umfangreiches und phantasievolles Grillangebot angekündigt, das Germania noch nicht gesehen hatte. Und so war's auch tatsächlich.

Die „Ehrenmütter“ Ali Brouwers und Gunnar Hegger durften als Steuerleute







beide Schiffe den Rhein zunächst bis Neuss, eines sogar bis zum Segelhafen durchpflügen lassen. *Puh, war das anstrengend!* Da musste ein Glas Sekt her und diesen schönen Brauch lehnten auch die Nachwuchsmütter nicht ab.

Die inzwischen wundersam wieder aufgetauchten Väter kümmerten sich um ausreichend viele Kinder, eigene wie auch fremde und machten die Clubwiese zu einem Feldlager der familiären Art, wie es der Club in vergangenen Zeiten fast allsonntäglich erlebt hatte.

„Relaxen Total“ war angesagt und die rund 70 Gäste - sprichwörtlich Urahne, Ahne, Mutter und Kind, genossen den Tag. Von Kindermangel oder gar -feindlichkeit war jedenfalls nichts zu spüren.

Zurück zum Grillen: das war wirklich etwas Neues in Vielfalt, Qualität und Preis. Klingt zwar paradox, aber hier kamen sogar Vegetarier auf ihre Kosten.

In dieser Atmosphäre blüht und gedeiht die oft zitierte Clubfamilie und Mütter haben wirklich einmal Muttertag - nicht wie bei Harald Schmidt's perfider Definition: „Hausarbeit liegenlassen bis morgen“. Der kennt uns eben nicht.

Bleibt nur eine Frage: Wieso rudern Mütter nur einmal im Jahr?

RB

# Wie - Du noch Mitglied im RCGD?

Nach einem nomadenhaften Lebenswandel bin ich nun, wie seit je her geplant, in einem Bergdorf nahe Madrid seßhaft geworden. Nach wie vor bin ich Mitglied im Hannoverschen Ruderclub und beim RCGD und nicht nur andere, sondern auch ich sollte mich fragen, ob das Sinn macht.

Besonders als Anregung für Jüngere aber auch als Versuch, anderen Clubmitgliedern klar zu machen, daß das keine blinde Vereinstreue ist, möchte ich mich mal dazu äußern:

Um es gleich voranzustellen: Im HRC Hannover werde ich immer bleiben, obwohl ich dort nur vier Trainingsjahre verbracht habe, um dann - für viele fast fluchtartig - nach Spanien auszuwandern. Mir hat meine Rennruderei vielleicht mehr gegeben als anderen, aber was entscheidender ist: Die alten Mitglieder haben damals auf meine Vermittlung uns Trainingsmannschaften viel geholfen, ohne daß wir außer Siegen irgend etwas als Gegenleistung erbracht haben. Meine Mitgliedschaft, obwohl ich kaum noch jemanden kenne, ist eine sehr bescheidene Gegenleistung.

Bei der Germania ist das ganz anders. Dort kam ich nach sieben Jahren Spanien zu dem Club, gegen den ich eines meiner denkwürdigsten Rennen gefahren war. Nun war ich aber auf Fitneß orientiert und fand mich nach Jahren des Ruderns auf einem Parkteich, auf einer der größten europäischen Wasserstraßen und brachte im Gig-Boot Anfängern aller Altersklassen das Rudern bei.

Wer aus dem Ausland nach Deutschland zurück kommt, hat nicht nur erst einmal

Probleme, mit den hiesigen Verhältnissen klar zu kommen, sondern er hat sich selbst auch verändert. Auf jeden Fall hat er aber einen sehr aufschlußreichen Abstand zur überlieferten und angelernten Lebensweise in Deutschland gewonnen. In meinem Fall kam eine richtige Neugier auf Mitmenschen hinzu, in wie fern sie sich von den mir so sympathischen Spaniern und Spanierinnen unterscheiden.

Es muß damit zu tun haben, daß ich mich im Gegensatz zur „Straße“ im Ruderclub mit seinen vielen Gruppen und Grüppchen richtig wohl gefühlt habe. Nun konnte ich ja mit dem HRC und später mit anderen Vereinen vergleichen. Es war bei Germania was Anderes. Nirgendwo wurde so viel gefeiert, so spontan etwas organisiert, so viel gelacht und vor allem so viel gerudert wie bei Germania, und ich gehöre zu denen, denen das Rudern nie zu viel wird.

Und was ich uns Deutschen eigentlich abgesprochen hatte, nämlich nicht nur mit Worten sondern auch mit Taten tolerant mit dem Anderen umzugehen, ohne unkritisch zu sein, das war bei der Germania immer wieder zu bewundern. Solidarische Mitarbeit und spontanes Zufassen gehört dazu.

Ich höre schon die Proteste derer, die mit dieser Sicht der Dinge gar nicht einverstanden sind und die mich für naiv halten. Sei es drum. Ich meine, jeder sollte sich hier so wie ich zu Hause und in Familie fühlen können. Einzige Voraussetzung: Renn- oder Breitensportrunderer sein oder sie mögen. Warum sollte ich also austreten? In Spanien kann ich keine Wanderfahrten mitmachen und

Rudervereine mit einer Struktur wie die Germania gibt es kaum, schon gar nicht in Madrid. Der von mir gegründete und nach einem Stadtpark benannte Verein ist ein Haufen von jungen Leuten, die Parkteichrudern betreiben und sich für Hochleistungssportler halten...

Hier habe ich noch eine Aufgabe: nach meinem deutschen Vorbild einen Breitensportclub zu gründen.

I am working on it.

Volker Nüttgen

---

## *Der RCGD in der Presse*

In grosser Aufmachung berichtete die Rheinische Post in jüngster Zeit mehrfach über den RC Germania und seine Leistungen. Im Mittelpunkt stand jeweils die Arbeit im leistungssportlichen Bereich, denn der Club engagiert sich sehr, wenn es um die Wiederherstellung des Rufes der „Sportstadt Düsseldorf“ geht. So etwas findet Gehör und Aufmerksamkeit.

Höhepunkt war eine Dreiviertelseite im Lokalteil der RP am 21. Mai unter dem Titel „Ein Boot, ein Ziel“ mit einer umfassenden Beschreibung unseres Trainingsbetriebes im Hafen in gleich mehreren Artikeln. Dazu gab es weiterhin ein Interview mit Gunnar Hegger zum Thema Talentförderprojekt, einer Zusammenarbeit zwischen Schulen und Vereinen, bei denen der RCGD eine führende Rolle spielt.

## *Vorankündigung*

*Das diesjährige  
Sommerfest mit dem  
Düsseldorfer RV  
und dem  
Kölner RV 77  
findet statt am*

*26. Juli*

*auf der Terrasse des  
DRV.*

## *Neue Mitglieder*

David Dohrmann

*Unserem neuen Mitglied wünschen wir viel Spass im  
RCGD und bei unseren Veranstaltungen*

# 30 Jahre Osterwanderfahrt - Doc feiert Jubiläum

Auch 2003 stand natürlich wieder die traditionelle Osterwanderfahrt von Wiesbaden nach Düsseldorf auf dem Wanderfahrtenprogramm - dieses Jahr ein „rundes“ Ereignis, da Doc sie nun zum 30sten Mal in Folge organisiert und natürlich auch mitfährt. Das sind in Summe 7.050 Rheinkilometer!

Teilnehmer: immerhin 18, was vermutlich an dem späten Ostertermin lag, der zu der (dieses Jahr berechtigten) Hoffnung führte, einigermaßen anständiges Wetter zu bekommen. Die Etappen Wiesbaden-Boppard, Boppard-Honnef, Honnef-Köln und Köln-Düsseldorf kennen alte Hasen (wir fahren schließlich immer Ostern) schon im Schlaf. Übernachtet wird in den jeweiligen Rudervereinen, und deren Entwicklung lässt sich über die Jahre schön verfolgen: Wiesbaden „bröckelt“ vor sich hin, Honnef hat neue Duschen (endlich!), Köln ist wie immer...

Das Wetter hatte ein Einsehen mit dem Jubilar: Karfreitag strahlender Sonnenschein bei angenehmen Temperaturen, Karsamstag kalt, aber weitestgehend trocken, Ostersonntag schon mehr Sonne als Wolken, und auch auf der letzten Etappe wieder Sonne pur - und das ganze bei relativ ordentlichen Windverhältnissen.

Für Steuer- und Obleute immer wieder interessant: Loreley und Binger Loch, wobei in diesem Jahr die Gefahr, auf Felsen oder Untiefen aufzusetzen, recht gering war: man konnte höchstens

davor fahren - denn die meisten Hindernisse, die so schön im Wanderruderverführer beschrieben sind, ragten bei einem rekordverdächtig niedrigen Pegel (in Düsseldorf gerade mal 2 Meter) weit aus dem Wasser!

Einen solchen Wasserstand haben wir zu Ostern noch nicht erlebt, letztes Jahr sind wir bei über 5 Metern Pegelstand in Düsseldorf gestartet, entsprechend schlappt war diesmal die Strömung, bzw. eng die eigentliche Fahrtrinne, die wir uns mit einer ordentlichen Anzahl Schiffe teilen mussten.

Logistische Unterstützung erhielt wir wieder von Jutta und Udo Fischer, die nicht nur das Gespann weiterfuhren, sondern auch den sonstigen Landdienst inklusive Einkauf erledigten, selbstgebackenen Kuchen servierten, und jeden Tag 50 bis 60 Gepäckstücke in bzw. aus dem Bus packten (Original-Ton Udo: Diese Sch... Rucksäcke - die bleiben im nächsten Jahr zuhause!!!). Es ist auch immer wieder seltsam: ob man 4 Tage oder 4 Wochen auf Wanderfahrt geht, die Gepäckmenge ist fast dieselbe. Ein ganz dickes Dankeschön an dieser Stelle für die Hilfe.

Von unserer Seite jedenfalls ganz herzlichen Dank an Euch beide! Bilder sagen mehr als viele Worte - Dir, Herbert, auf jeden Fall vielen Dank für die Organisation und die besten Wünsche für die nächsten 30? - natürlich Osterwanderfahrten!

Katharina Pfeil



Oben: Der TÜV ist begeistert - Doc's Nitroverdünner im Kaffee ist das Geheimnis ewiger Jugend

Links: allmorgendliche Urteilsverkündung - wer muss mit wem rudern?

Unten: Jutta's Jubiläumskuchen - kein Weight Watchers Rezept.





# *RCGD erhält den Förderpreis der Landeshauptstadt Düsseldorf*

Am 9. April wurde im Rathaus der Förderpreis der Landeshauptstadt Düsseldorf für herausragendes ehrenamtliches Engagement im Kinder- und Jugendbereich an vier Düsseldorfer Sportvereine verliehen.

Einer der Preisträger war der RCGD. In Anwesenheit vieler unserer Trainingsleute, der Trainingleitung, des Vorstandes und unseres Trainers wurde die

die Jugend und die Sportstadt Düsseldorf. Der RCGD hat durch seine systematischen Bemühungen und seine Leistungen ein deutliches Signal für die sportlichen Möglichkeiten der Stadt gesetzt.

Sei es das Marathonrudern 2002, ganz im Zeichen der Olympiabewerbung und verbunden mit der Vergabe von Förderpreisen an die Jugendmannschaften, seien es die fast unzähligen Meistertitel



Auszeichnung aus der Hand des Oberbürgermeisters Joachim Erwin an unsern Vorsitzenden Gunnar Hegger verliehen. In seiner Laudatio würdigte Erwin das jahrelange Engagement des RCGD um

und Medaillen auf den Deutschen Meisterschaften oder die Entwicklung eines Talentförderprojektes Rudern in Düsseldorf. Die nachhaltige Arbeit des RCGD rund um den Rudersport und den Sport

der Landeshauptstadt sind durch diesen Förderpreis ebenfalls gewürdigt worden. Die Entwicklung eines Teilinternats an einer Partnerschule des Leistungssports in Gemeinschaft der Sportarten Kanu, Rudern, Tischtennis und Taekwondo, sowie auch die enge Partnerschaft zu den Rudervereinen in Düsseldorf und Neuss lassen auch die Landeshauptstadt weiter zu einer Hochburg des Rudersports werden.

## *Talentförderprojekt*

Rückwirkend zum 1. 2. 2003 ist der RCGD in das Landesprogramm **Talentsichtung/Talentförderung** des Ministeriums für Stadtentwicklung, Wohnen, Kultur und Sport (MSWKS) in Zusammenarbeit im dem Landessportbund NRW (LSB) aufgenommen worden.

Der offizielle Titel Talentförderprojekt bezeichnet die vier Förderstufen *Grundausbildung*, *Grundlagentraining* und die beiden ersten Stufen des *Aufbautrainings*, einmal der D1 und D2 Landeskadern, sowie des D3 und D4 Kadern. Voraussetzung ist die Kooperation des Vereins und Projekts mit Partnerschulen (in unserem Fall mit den Gymnasien Lessing, Luise, Görres, Geschwister Scholl und St. Ursula, sowie den Schülerruderriegen Gymnasium Gerresheim und Neandertal).

Über die Einrichtung von sog. Talentsichtungs- und Talentfördergruppen zusammen mit den Schulen, dem Ausschuss für den Schulsport AfS und dem Landessportbund LSB, wird der langfristige Leistungsaufbau geschaffen und systematisiert, pädagogische und sportliche Maßnahmen verzahnt.

Wichtig hierbei ist auch, dass nicht nur Talente gefördert, sondern allen Jugendlichen und Schülern der Weg in den

Verein geebnet wird und ihnen so auch eine sinnvolle und vielseitige Freizeitbeschäftigung im Rahmen ihrer Möglichkeiten und Interessen gegeben werden kann.

Die im RCGD vorhandenen Rahmenbedingungen für ein Talentförderprojekt, die Arbeit mit qualifizierten Trainern und Übungsleitern, die leistungssportliche Infrastruktur, die Kooperationen mit Verbänden, Vereinen und Schulen, nicht zuletzt aber auch das Leistungs- und breitensportliche Engagement des RCGD im Jugend- und Erwachsenenbereich werden mittelfristig mit finanzieller Unterstützung der Sportsstiftung NRW und dem Landesruderverband zu einer Aufwertung als Landesleistungszentrum mit Talentzentrum und damit zur optimalen Förderung auch im Bereich der D/C- und C-Kader der Förderstufe 5 *Hochleistungstraining*, beitragen.

Die Partnerschule des Leistungssports, die mit ihrem schulübergreifenden Teilinternat zum Schuljahr 2003/2004 ihre Arbeit aufnehmen wird, wird mit Hausaufgabenbetreuung, Stütz- und Förderunterricht ihren Teil am Gesamtprojekt haben.

Ziel dieser Projekte ist es, den regelmäßigen Übergang, also das Heranführen von Sporttalenten über die verschiedenen Stufen, vom D1/D2- Kader über die D3/D4-Kader auf Landesebene, zu den D/C und C-Kadern auf Bundesebene und schließlich zu A-Kadern mit Olympiazulassung nachhaltig zu sichern und zu fördern.

Für den RCGD heißt dies, die Rückkehr in den Hochleistungssport des Deutschen Ruderverbandes geschafft zu haben.

Gunnar Hegger

# Von Haus und Hof



Der Club verändert sich auch äusserlich. Einige Aktive investieren viel Zeit und Mühen, um Haus, Grundstück und Garten zu einer Visitenkarte zu machen, die sich vorzeigen lässt. Im Seitenbereich ist der Geräteanbau fertiggestellt und eingerichtet. Der deichseitige Teil um den Eingang wurde nachhaltig verändert und ist jetzt ordentlich und pflegeleicht. Garten und Terrasse wurden völlig neu gestaltet und bepflanzt. Als Nächstes wird der Bereich um die Pergola saniert und umfunktioniert, die nicht nur verschönt, sondern auch praktisch nutzbar gemacht werden soll.

Bleibt noch der Flaggenmast. Er ist nach rund 45 Dienstjahren zu einem Sicherheitsrisiko geworden ist und musste (endgültig?) umgelegt werden, da er bei voller Beflaggung starkem Wind wohl nicht mehr standhält.

RB



# ABC-Lahnfahrt in zwei Barken

Zu allererst Dank an Herbert Bachmann, denn durch seine Teilnahme konnten sich zwei Barken auf den Weg nach Balduinstein machen. Ebenso an Wolfgang Glücklich, der uns eine gute Beschreibung zukommen ließ. Das nächste Mal ist er sicher wieder mit uns. Zwischenzeitlich ist einem Ruderkameraden die Bedeutung von Kontermuttern aufgefallen, denn vier Sicherungsräder des Dormagener Hängers hatten sich während der Fahrt selbständig gemacht. Als dann auch das Problem der vergessenen Lenzschrauben mittels exzellenter Klebekünste von Theo behoben war, konnte nichts mehr die Freude trüben.

Der 5. Mai fand eine fröhliche Alde Búdels Runde in Wetzlar an der Einsatzstelle und los ging es bei herrlichem Wetter und wenig Wasser in Richtung Weilburg. An diesem Tag waren Steuermannskünste gefragt. Dennoch ließ man zwei steuerliche Newcomer an diese verantwortungsvolle Aufgabe. Mit Schweiß auf der Stirn und bänglichem Herzen erfüllten die beiden unter Mithilfe von Fachkräften „Du ziehst schon wieder am falschen Strick!“ die Arbeit. Der Stimmung im Boot tat das keinen Abbruch. Dafür hat schon Hans Miebachs selbst produzierter Äpfelwoi u.ä. gesorgt. Und weil der Tag so wunderschön war, beschlossen die Bosse bis Gräveneck weiterzurudern. So ein Tag muss auskosten werden.

Am 6. Mai sollte es lt. Wetterbericht regnen. Doch nein - es sind nur Engel unterwegs, deshalb bleibt es trocken. Das kann man von der Besatzung der „Ohligschläger“ nicht behaupten. Hier geht's gar feuchtfrohlich zu. Nur die Damen Ilse Sprunk und Dörte Grandt haben aus stimmlicher Indisposition wenig Anteil an intelligenten Frozzeleien. Sie leiden deshalb still und Theo kann ungestraft Düsseldorf-Witze erzählen. Wally „tut“ den Spruch des Tages „Alle hier im Boot habe eine Macke, ich wollt´ ich hätt´ auch eine!“ Das trifft doch wohl die Stimmung. Wir erreichen

Limburg. Der Dom erhebt sich im Abendlicht vor uns auf seinem Hügel, das Städtchen mit seinem hübschen Fachwerk wird wieder einmal bestaunt. Das Vorabendessen wird in Form von wohlverdientem, kühlen Bier im lauschigen Garten von Hergenhahns eingenommen.

Der 7. Mai hat herrliches Sommerwetter für uns parat. Wir schlendern über den Limburger Markt, denn die Schleuse öffnet erst ab 10 Uhr. Oberhof ist für heute das Ziel. Mittagspause wird bei Kaffee und Gisela´s köstlichem Kuchen in Balduinstein gehalten. Wir rudern, können auch schon mal segeln oder einfach nur genießerisch treiben lassen. In Oberhof werden wir in der „Bahnhofshalle“ eingesperrt, denn ein Schnellzug ist zu erwarten, der uns möglicherweise vom Perron gefegt hätte.

Der 8. Mai, ist er wirklich schon unser letzter Rudertag? Warum vergehen so schöne Tage immer nur so schnell. Wir versuchen die letzten Kilometer so lange wie möglich hinauszuzögern. Der Ruderer, speziell die Alden Búdels, haben da so ihre Rezepte. Da wird geschmaust (es gibt doch immer wieder gute Seelen, die Leckereien mitbringen und diese großzügig teilen, auch mit denen, die nix mitbringen) natürlich muss danach auch fürs Durstlöschen gesorgt werden.

Wie kann man diese Fahrt beschreiben? Vielleicht als Fliederfahrt in Frühlingstimmung. Denn die sommerlichen Temperaturen, der wilde Flieder an den Ufer und der Wald in seinem impressionistischem Kleid haben uns eine Fahrt beschert, an die wir sicher alle gerne denken.

Alle, das waren: Wally, Dörte, Ilse H., Ilse S., Iris, Gisela, Inge, Brigitte, Manfred, Walter, Heini, Hans, Wolfgang, Theo, Detlef, Helmut, Hermann, Herbert und als Fahrradfahrer Maike, Martha und Margret.

Brigitte Göbels

## *Eine Europareise mit hoffentlich gutem Ende*

Schaut man auf den Kalender, stellt man fest, dass die Meisterschaften recht rasant näher gerückt sind. Es ist noch nicht allzu lange her, da dachte ich mir, dass der Winter ziemlich schnell vergangen ist und die Saison nun endlich beginnt.

So kurz vor dem ersten großen Höhepunkt blickt man da schon mal auf die Rennen zurück, die einem den Weg durch die Saison ebnen sollten. In der scheinbar kurzen Zeit haben sich nicht nur Hunderte von Ruder- sondern auch etliche Reisekilometer quer durch Europa angesammelt. Es ist kaum vorstellbar, aber wenn ich genau überlege, dann habe ich in vier Monaten mehr Länder gesehen, als ein Schüler eigentlich in der Lage wäre zu sehen.

Der eine oder andere weiß vielleicht schon von der turbulenten Reise nach Sibenik in Kroatien im Februar: Angefangen mit einer angenehmen Flugzeugreise nach München und von dort eine Transportreise durch das straßenversalzte Österreich, das völlig zugeschnittene Slowenien bis an das Meer Kroatiens, wo die Temperaturen und Windverhältnisse alles andere als angenehm waren. Gutes Essen und ein ständig blauer Himmel trösteten dann doch ein wenig darüber hinweg. Zum Glück sind Ruderer so beschaffen, dass sie sich nur schwer davon abhalten lassen, dennoch die wichtigen Einheiten zu schieben, die die Grundlage für die nötige Fitness der Saison bilden. Nach einer ebenfalls turbulenten Rückreise kamen wir endlich wieder in ein warmes Zuhause mit längst überfälligen warmen Betten.

Gut trainiert und voller Ergeiz endlich Regatten zu bestreiten ging die Reise

weiter nach London zu einer der wohl größten und eindrucksvollsten Regatten der Welt: Das „Head of the river race“. Mit dem Bus und einem mit Achtern beladenen Bootshänger ging es los. Durch Belgien und ein kurzer Aufenthalt in Calais, dann ab auf die Fähre, und wir setzten ausnahmsweise mal ohne selbst Hand anzulegen in einer Stunde zur europäischen Insel Großbritannien über. Tja und dann der Linksverkehr. Den hatten so manche vergessen, so dass man beim Überqueren der Straße dreimal hin- und herschaute, um auch völlig sicher zu gehen. Am Tag der Ankunft musste natürlich noch die Wasserbeschaffenheit getestet werden: Den Achter zusammenbauen und die Themse testen. Da hat der Steuermann allerhand zu tun. Nicht nur mit den Kurven, auch mit der Tide hatte dieser zu kämpfen. Als wir am nächsten Morgen erwachten, waren wir nicht nur zufrieden, die Nacht warm und störungsfrei in den Kabinen des Ruderklubs an der Barns Bridge überstanden zu haben, auch das Wetter war vielversprechend. Die sechs Kilometer lange Strecke konnte glücklicherweise in kurzer Garnitur bestritten werden.

Nachdem wir im Vorjahr den sensationellen Platz 22 belegt hatten, war uns nach zwei Abmeldungen der 420 startenden Boote eine gute Startnummer 19 sicher. Die Strömung des fallenden Wasserpegels kann hier nämlich mit kleinen Startnummern am besten genutzt werden. Das verdankt man aber auch nur den Vorjahresleistungen. Die besten Zweihundert dürfen im nächsten Jahr wiederkommen. Die anderen zweihundertzwanzig werden per Los entschieden. Angefeuert von Tausenden Fans, die sich am Ufer und dicht auf den zu



durchquerenden Brücken befinden, ruderten wir mit voller Kraft hinter dem zweiten Leander Achter her und konnten bei den schnellen Booten vor uns sogar eines, die Nummer 16, überholen. Genau diese sollten uns jedoch unsere ansonsten recht tadellose Fahrt und das Resultat erheblich erschweren. Nachdem wir zum Überholmanöver ansetzten (und die Vorfahrt dem überholenden Boot gilt!), wurden wir leider wegen angeblicher Behinderung Opfer einer fehlgesetzten Penalty-Zeitstrafe von zehn Sekunden. So rutschten wir vom eigentlichen Platz 21 auf den undankbaren Platz 33. Der Protest von unserer Seite bestätigte sich zwar, jedoch können solche Zeitstrafen, einmal verhängt, nicht mehr rückgängig gemacht werden. So flog ich mit neuer Erfahrung, jedoch leicht verärgert, nach Düsseldorf zurück. Anschließend gab es da noch einige Tests im Kleinboot und auf dem Ergometer zu fahren, alles unter den wachsamen Augen der Bundestrainer. Bei einem kurzen Aufenthalt in der Damals-noch-Olympia-Bewerber-Stadt Leipzig behauptete ich mich schließlich mit einer ersten Gewichtsbeschränkung von 72,5 kg pro Mann und meinem Partner Stefan Mlecko im Zweier ohne Steuermann auf der sechs Kilometer langen Strecke als schnellstes Männer-B-Boot und dem guten Gesamtplatz 7.

Während eines Wochenendaufenthalts in Berlin wurden kurz darauf die nicht besonders beliebten, aber scheinbar doch notwendigen Ergotests gefahren. 2000 Meter Vollgas auf einer Maschine, die sich nun wirklich kein Stück bewegt. Die anschließende Messbootfahrt auf der Regattastrecke Grünau war jedoch eine interessante und wichtige Erfahrung für jeden Ruderer. Dort bekommt man Einblick in seine Rudertechnik und entdeckt eventuell individuelle Fehler an Hand gemessener Kurven, die mittels einge-

bauter kostspieliger Messsensoren auf eine Festplatte übertragen und anschließend ausgewertet werden.

Es folgten nun zwei weitere Wochen Trainingslager am Baldeneysee in Essen und auf dem, zum Glück, schönen Edersee zur weiteren Verbesserung der Kraft/ Ausdauer- und Ruderfertigkeiten, die mit guter Verpflegung und angenehmer An- und Abreise mit dem eigenen PKW nicht nur eine schweißtreibende, sondern auch entspannende Angelegenheit waren. Die erste 2000-Meter-Regatta folgte nun unmittelbar danach. Drei Rennen waren auf der internationalen Regatta Gent zu bestreiten: Der Zweier ohne, der Vierer ohne und der Achter. Und alles konnten wir mit Abstand für uns entscheiden, so dass wir mit volleren Taschen nach Hause kamen.

Diese Serie wollten wir natürlich nicht abreißen lassen und nahmen uns vor, uns auf dem großen Frühstest der Senioren in Köln eine möglichst hohe Hausnummer abzuholen. Auf diesem Test gilt es, sich im Kleinboot gegen alle Ruderer Deutschlands durchzusetzen um schon frühzeitig zu zeigen, dass man möglicherweise die WM als höheres Ziel im Visier hat. Die verschiedenen Läufe werden hier nach den Platzierungen des Langstreckentests in Leipzig gesetzt. Es gilt, sich im Vorlauf unter die ersten drei Boote des eigenen Laufs zu schieben um in die obere Hälfte zu gelangen und sicher in das zweite Finale zu fahren. Mit einer weiteren Platzierung unter den ersten drei Booten des Zwischenlaufes schiebt man sich in den ersten Finallauf und gehört somit -zumindest für diesen Tag- zu den sechs besten Booten Deutschlands. Nachdem wir also im Vorlauf sicher auf Platz 3 gefahren waren, schoben wir uns nach einem nicht erwarteten Start-Ziel-Sieg im Zwischenlauf gegen die Männer-A-Boote durch und

landeten auf dem ersten Rang. Im Finale galt es nun, sich als schnellstes B-Boot durchzusetzen, was uns mit einem weiteren guten und knappen Rennen gelang. Rang 5 war das freudige Endergebnis. Die Nachricht, dass ich ab jetzt auch im Bundeskader C aufgenommen bin, machte uns erneut zuversichtlich.

Die letzte der bisher acht vorentscheidenden Stationen bildete die große internationale Hugelregatta in Essen. Diese Station hatte jedoch trotz eines Sieges gegen die U23-Weltmeister Frankreich am zweiten Tag eine Niederlage gegen

ein anderes deutsches Boot aus Berlin zur Folge.

Man gerät ins Schwanken, wenn man überlegt, dass all diese Stationen in diesem Jahr stattgefunden haben. Da hofft man doch, dass sich alle Strapazen auch gelohnt haben (werden). Noch vier Wochen bis zu den „Deutschen“, und alles ist entschieden. Für die einen bedeutet es eine eventuelle Fahrkarte zu der U23- oder Junioren-WM und für die anderen die hoffentlich gewünschte Erfüllung und der Abschluss einer guten Saison.

Felix Otto

## *Notizen vom Rennrudern*

### **Regatta Wochenende 26./27. April Teil 1**

Deutscher Ruderverband: Testregatta der Senioren A und B Riemen- und Skull-Kleinboote für Männlein und Weiblein in **Köln**

Felix Otto (RCGD) zusammen mit Partner Stefan Mlecko (ETUF Essen) 5. Platz im A-Finale, bestes Lgw. Senior-B-Boot, 24 Boote aus ganz Deutschland. Diese Veranstaltung wird ab 2005 Deutsche Kleinbootmeisterschaft, hier rudern nur die BESTEN!!

Aufnahme von Felix Otto in den Bundeskader C des DRV durch die zuständigen Bundestrainer Dieter Grahn, Thomas Affeld und Dietmar Langusch. Perspektive: U23-WM in Belgrad in der olympischen Bootsklasse Lgw. Vierer ohne Stm.

Das Boot, ein Zweier ohne, ist von der Sportstiftung NRW angeschafft worden.

### **Regatta Wochenende 26./27. April Teil 2**

Deutscher Ruderverband: Testregatta Junioren A Riemen- und Skull-Kleinboote für beide Geschlechter in **Brandenburg**.

Sebastian Scheiter und Roman Lentz, beide RCGD, konnten aufgrund ihres Ergebnisses im Zweier ohne Stm. in den ersten Achter des Team-NRW berufen werden

### **Regatta Wochenende 26./27. April Teil 3**

Regatta **Münster** Testregatta zur ersten Standortbestimmung in allen Boots- und Altersklassen bis U23 einschl. Stefan Ertmer Lgw.-Jun. A (RCGD) gewinnt Doppelzweier in Rgm. mit Wanne-Eickel (Felix Buschmeier) und Doppelvierer in Rgm. mit W.-E. und Crefelder RC

Junior-B-Projekt:

Robby Gerhard, Robin Tetzlaff, Moritz Otto, Timon Lentz (alle RCGD), Michael Bausch, Max Schuler (beide WSVD), Matthias Borghorst (RRGM. Mülheim Ruhr) Florian Zander, Ragnar Weiland (TVK Essen) sowie Steuermann Jan Lehmann (RCGD)

2. Platz im Achter, ein Sieg und zweite Plätze in den Vierern und Zweiern

Leichtgewicht-Projekt Junior B:

Christoph Kramer, Alexander Wenzel (beide RCGD), Sven Götz, David Frohn und Stefan Nolden (alle Neusser RV)

2. Plätze im Lgw. Doppelvierer mit Stm., sowie in den Doppelzweiern, erste Siege im Einer.

### **Regatta Wochenende 17./18.Mai Teil 1**

Internationale „Hügel“ Regatta des Deutscher Ruderverband der Senioren und Seniorinnen A und B, Riemen und Skull in **Essen**

Felix Otto (RCGD), Stefan Mlecko (ETUF Essen), Gero Mimberg (RTHC Leverkusen) Alexander Husemann (RV Waltrup) schlugen sich hervorragend am Samstag im kleinen Finale der Senioren A-Boote als schnellste B-Mannschaft.

Am Sonntag im Finale der B-Senioren 2. Platz, aber nur zweite deutsche B-Mannschaft hinter der Berliner Renngemeinschaft aus den Vereinen Spandauer Ruderclub Friesen und Potsdamer Ruderclub Germania.  
Dadurch Rennen um den Viererplatz für die U23-WM in Belgrad vorerst zu Gunsten der Berliner Mannschaft. Es gibt aber noch zwei Möglichkeiten, das Blatt zu wenden. Jetzt soll ein Vierer ausprobiert werden mit Felix Otto (RCGD) und

Partner Stefan Mlecko (ETUF Essen), sowie einem Zweier aus Mannheim; die zwei schnellsten B Zweier vom Langstreckentest.

### **Regatta Wochenende 17./18.Mai Teil 2**

1. Internationale Junioren Regatta des Dt. Ruderverbandes in **München**:

Sebastian Scheiter und Roman Lentz (beide RCGD) konnten ihre Leistung und Ergebnisse im Zweier ohne Stm. nicht halten. Aufgrund einer allergischen Überreaktion konnte Roman nicht die Leistung abrufen, die er trainiert hatte. Sebastian war nun einziger Germane im ersten Achter des Team-NRW, dem schnellsten aller Achter. Alle anderen Vereine und Landesverbände wurden geschlagen.

### **Regatta Wochenende 17./18.Mai Teil 3**

Regatta **Bremen**, zweite Testregatta zur Standortbestimmung in allen Boots- und Altersklassen bis U23 einschl. (Alle genannten Mannschaften haben gewonnen)

Junior-B-Projekt:

JM 4+ B I: Robby Gerhardt/Robin Tetzlaff/Moritz Otto/Matthias Borghorst/ Stm. Jan Lehmann (Riemen)

JM 4+ B I: Ragnar Weilandt/Florian Zander/Timon Lentz/Max Schuler/Stf. Viktoria Tetzlaff (Riemen)

JM 4x+ B I: Robby Gerhardt/Robin Tetzlaff/Moritz Otto/Timon Lentz/ Stm. Jan Lehmann (Skull)

JM 4x+ B I: Robby Gerhardt/Robin Tetzlaff/Moritz Otto/Timon Lentz/ Stm. Jan Lehmann (Skull)

JM 8+ B I: Robby Gerhardt/Robin Tetzlaff/Moritz Otto/Matthias Borghorst/Michael Bausch/Florian Zander/Timon Lentz/Max Schuler/Stm. Jan Lehmann (Riemen)

JM 8+ B I: Robby Gerhardt/Robin Tetzlaff/Moritz Otto/Matthias Borghorst/Ragnar Weilandt/Florian Zander/Timon Lentz/Max Schuler/Stm. Jan Lehmann

Zu diesen Mannschaften schreibt der Regattaveranstalter im „Rudersport“: (unten ein Bild der wiederum siegreichen Mannschaft in Köln am 25. Mai)

*Zu den Höhepunkten zählten die beiden Rennen der Junior-B-Achter. Hierbei präsentierte sich eine Mannschaft des RC Germania Düsseldorf, auf deren Vergleich mit den starken Achtern aus Bayern und Baden-Württemberg man gespannt sein konnte. Selbst der auf der heimischen Regatta hoch gehandelte Achter des RV Münster war gegen diese wie aus einem Guss rudernde Crew ohne Chance und musste sich mit der einem vierten Platz zufrieden geben. Die Düsseldorfer aber legten nicht nur einmal vier und einmal sieben Sekunden zwischen sich und das erste Verfolgerboot, sondern die gleichen Aktiven unterstrichen ihre Vielseitigkeit auch durch Siege in beiden Abteilungen der*

*Doppelvierer. Dass sie darüber hinaus am anderen Tag beide Abteilungen im Vierer mit Steuermann gewannen, sei der Vollständigkeit halber erwähnt.*

U23 - Senioren B:  
SM 1x A I Lg: Luis Buslay  
SM 1x B II Lg: Luis Buslay

Junioren/-innen B:  
JM 2x B III: John Jennessen/Michael Bausch  
JF 1x B III: Katrin Blumenrath

### **Kinderregatta Bremen:**

Slalom 1x Mädchen Jg. 90, Lgr. II:  
Charlotte Nellessen

Langstrecke 2x Jungen Jg. 89, Lgr. II:  
Holger Hönings/Alexander Ditzel

Langstrecke 2x Mädchen Jg. 90, Lgr. II:  
Viktoria Tetzlaff/Charlotte Nellessen

Kurzstrecke 1x Mädchen Jg. 90, Lgr. II:  
Charlotte Nellessen

Kurzstrecke 1x Jungen Jg. 89, Lgr. II:  
Holger Hönings

Gunnar Hegger  
Christian Baldus









Zu seinem 50-jährigen Clubjubiläum lud Dettlef Schlüter zu einer gemeinsamen Tagesfahrt Leverkusen - Düsseldorf mit Station in Dormagen ein - und 43 Ruderer, sowie zusätzlich noch Landgänger und Radfahrer waren dabei. Sie genossen einen herrlichen Rudertag mit Kölsch, Alt, Atzesupp mit Wosch und anschließender Bootstaufe des von den Alde Büdels gespendeten Vierers „Rheingold“. - Auch so kann man sein Jubiläum feiern - Nachahmung ausdrücklich erwünscht.

Im Bild der Belastungstest der Dormagener Pritsche. Ja, sie hat bestanden.